

Wolfgang Malischewski

Saustark

*Alle Rechte zur Vervielfältigung, Aufführung sowie jeglicher anderweitigen Nutzung dieses
Theatertextes liegen bei der:
theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt und berechtigt zu keinerlei Nutzung jenseits der reinen Ansicht. Der Besteller bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Ansichtsexemplars geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der Besteller bei der Bestellung dieser Leseprobe eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen im Sinne unserer Autoren und unseres kleinen Verlages für Ihre Fairness danken und um Ihre Unterstützung bitten, damit wir auch in Zukunft Stücke für Sie zur Verfügung stellen können.

Kurzbeschreibung

Susi ist eine Jugendliche, die gegen Fleischkonsum protestiert, ihren Mitschülerinnen und Mitschülern kostenlos Nachhilfeunterricht geben will, auch angesichts von Anfeindungen freundlich und friedlich bleibt und trotzdem oder gerade deshalb von ihrer Mitschülerin Agatha brutal gemobbt wird. In einer Theatergruppe, die sich Kafkas „Verwandlung“ modern aneignen soll, kann Agatha ihr Mobbing noch steigern, weil Susi die Rolle des zum Ungeziefer verwandelten Gregor Samsa spielt.

Wie wird der Konflikt ausgehen?

Personen

Susi (Schülerin)

Aga (Schülerin)

Marie (Schülerin)

Alex (Schüler)

Alle Schüler und Schülerinnen sind ca. 16 Jahre alt.

Zippolt (Lehrerin)

Vater (von Susi)

Szene 1

Susi vor einem Spiegel in ihrem Zimmer. Sie probiert verschiedene Kleidungsstücke und Gegenstände aus, um ihr Aussehen zu verfremden. Setzt zum Beispiel ein Geschirrhandtuch als Kopftuch ein oder ein großes Sieb als drehbaren Hut. Nutzt Unpassendes (Topflappen, Häkeldeckchen) als sexy Accessoires. Als sie sich gerade mit einer kleinen Bürste für die Hände den Mund zur Grimasse aufsperrt und dabei ist, mit zwei Kohlköpfen Riesenbrüste zu simulieren, platzt ihr Vater ins Zimmer.

Vater Was machst du denn da?

Susi *(nach unverständlichen Redeversuchen, bis sie sich die Bürste aus dem Mund nimmt)*
Dad! Kannst du nicht anklopfen?

Vater Wieso?

Susi Meine Privatsphäre. Ich mag's nicht, wenn du einfach so reinplatzt.

Vater Das muss dir nicht peinlich sein. Du willst doch zum Kegeln. Mit deinen Trainingskugeln. Is ja gut, is ja gut, friss mich nicht mit deinen Blicken. Ich geh ja schon. Sonst alles in Ordnung?

Susi Gar nichts.

Vater Und rede dir nicht ein, dass dir irgendwas fehlt.

Susi Jetzt mach's nicht noch peinlicher. Sag einfach, dass ich so hässlich bin, wie ich denke.

Vater Hässlicher. Du bist das hässlichste Mädchen der Welt. Sorry. Natürlich bist du die hässlichste junge Frau der Welt.

Susi Und ich habe den charmantesten Vater der Welt, der genau weiß, was ich hören will.

Vater Im Ernst: Ich bin stolz auf dich.

Susi Red dich nur raus. Du kommst aus dem Fettnapf nicht heraus. Ich bin und bleibe hässlich.

Vater Ab morgen gibt's zwei Wochen nur Kohlsuppe. Dann kannst du mit Streichholzbeinchen als Model über den Laufsteg stelzen. Sind das Aussichten?

Susi Wahnsinn. Falls du dir übrigens Sorgen machst wegen Aussehen und Jungs und so *(sie presst sich ein großes Tablett vor die Brust)* – ich gehe jetzt nur noch so aus dem Haus.

Vater Wenn's Mode ist. Von Frauen hab ich keine Ahnung.

Susi Da sind wir uns einig. Also wenn du jetzt endlich...

Vater Ich geh ja schon. Ich war gar nicht hier. *(Ab)*

Szene 2

Schule. Frau Zippolt ist sehr unkonventionell gekleidet.

Susi Entschuldigen Sie, Frau Zippolt, ich hab da mal ne Frage. Wegen Ihrer Theater-AG.

Zippolt Frag nur.

Susi Meinen Sie, ich könnte da mitmachen?

Zippolt Dafür ist die AG da.

Susi Ich meine, ob ich das könnte, ob ich gut genug bin?

Zippolt Du bist perfekt, Susi, einfach perfekt.

Susi Ich? Ich doch nicht.

Zippolt Du besonders.

Susi Das kann nicht sein. Ich hab noch nie Theater gespielt. Und alle sagen, ich gehöre nicht auf die Bühne, sondern unter die Bühne. Als Kellerassel. Ich glaub, die haben recht.

Zippolt Wer redet so'n böses Zeug? Kümmere dich nicht um den Neid-Quatsch.

Susi Ich kann mir nicht vorstellen, gut zu spielen.

Zippolt Jetzt gerade, jetzt gerade spielst du grandios. Eine perfekte Rolle.

Susi Sehen Sie, nicht mal das verstehe ich.

Zippolt Stell dich nicht dumm. Wir alle spielen ständig Rollen. Den Angeber, die Ober-Coolen, den Clown usw.

Susi Und welche Rolle spiele ich?

Zippolt Du weißt es.

Susi Meinen Sie das wirklich?

Zippolt Das meine ich.

Susi Irgendwie traue ich mich nicht.

Zippolt Red dir den Mist nicht ein! Ich weiß, dass du dich auf den Marktplatz stellst und gegen Tierfleisch-Konsum demonstrierst. Du willst keinen Mut haben? Du? Und jetzt keine Fragen mehr, mit denen du dich kleinmachst. Ich erwarte dich in der AG.

Szene 3

Agatha und Marie vor der Pinnwand.

Marie Mal sehen, wer sich noch für Theater eingetragen hat. Das glaubst du nicht, Aga, rat mal wer? Deine spezielle Freundin Susi.

Aga Susi? Nein, nein, nein, ich hasse das Biest. Warum muss die immer dabei sein und sich überall wichtig machen? Und jetzt auch noch auf der Bühne.

Marie Wir machen uns doch auch wichtig.

Aga Bei uns ist das ganz was anderes. Wir haben das nicht nötig.

Marie Aber du hast dich als Erste auf die Liste gesetzt.

Aga Was willst du damit sagen?

Marie Nichts, Aga. Nur, dass du als Erste auf der Liste stehst.

Aga Zufall. Einer muss anfangen. Und ich weiß, was ich will. Aber diese Wichtigtuerin könnte ich als Döner fressen.

Marie Es könnte sein, dass sie was dagegen hat. Stell dir vor, du willst gerade in deinen Döner reinbeißen, da ruft Susi aus dem Döner: Heh, Aga, möchtest du dir das nicht lieber noch mal überlegen, ob du mich als Fleischbeilage verspeisten möchtest?

Aga Dann schmeckt's mir erst recht. Leute, die die Welt retten wollen, hab ich sowieso gefressen. Sind die was Besseres als ich?

Marie Bleib schön cool. Guck mal, der süße Alex ist auch dabei. Aber ich sag dir gleich, der ist nix für dich. Lass deine Schlampengriffel von dem.

Aga *(gespielt empört)* Marie! So kenn ich dich gar nicht. Und ich dachte, dir sollen überall *(sie schaut übertrieben zwischen ihre und Agas Beine)* Spinnweben wachsen.

Marie Ich will auch mal den heißen Feger spielen.

Aga Du bist meine Lieblingsschlampe. Weißt du was? Ich streiche Susi.

Marie Lass es. Das kannst du nicht machen.

Aga Ich kann alles. *(sie streicht mit wildem Gekrakel Susis Namen durch und malt einen großen Totenkopf daneben)*

Marie Findest du das witzig?

Aga Hast du etwa die Hosen voll?

Marie Quatsch. Du hast die totale Susi-Macke. Wenn du sie nicht leiden kannst, was kümmert sie dich?

Aga Ich hasse sie.

Marie Das brauchst du. Als ob sie deine Zwillingsschwester ist.

Aga Schwachsinn, jetzt hat sie dich auch schon umgedreht.

Marie Red keinen Scheiß!

Aga Wer, wenn nicht ich! Ich habe ein natürliches Recht darauf.

Marie Dafür liebe ich dich. Aber ich muss nicht alles an dir lieben.

Aga Ich bin nur als Paket zu haben.

Marie Ganz schöner Koffer.

Aga Wenn du mich für fett hältst, bring ich dich um.

Marie Bleib cool. Alles ist an dir ist zum Knutschen.

Aga Stimmt. Ich könnte mich auch knutschen. *(sie knutscht sich pantomimisch)* Fühlt sich komisch an. Wenn ich nur wüsste, was fehlt.

Marie Ich komme auch nicht drauf. Du gehörst bestimmt zu den sieben Weltwundern. Aber vielleicht gibt es die anderen sechs Weltwunder auch nicht.

Aga Vielleicht? Es gibt sie nicht.

Szene 4

Susi steht neben einem Infostand. Plakate, die gegen Tierfleisch-Konsum protestieren (z.B.: „Wer Tierfleisch isst, quält Tiere“). Agatha kommt vorbei, ein Salamibrötchen in der Hand.

Susi Hallo, Aga. Willst 'nen Flyer? *(Agatha nimmt einen Flyer und nimmt ihn als Serviette, mit der sie das Brötchen hält)* Dafür war der Flyer eigentlich nicht gedacht.

Aga Was steht denn auf dem Plakat?

Susi Lies doch.

Aga Moment. Ich muss mir noch die Brille aufsetzen. *(sie nimmt sich die Wurstscheiben vom Brötchen und legt sie auf ihre Augen und schaut in Richtung Plakat)* Interessant, sehr interessant.

Susi Willst du mich provozieren?

Aga Niemals. Ich doch nicht. *(holt aus ihrem Rucksack eine Schere und schneidet die Salamischeiben in Herzchenform und legt sie sich wieder auf die Augen)* Ich hab nämlich ein Herz für Tiere. *(isst die Salamischeiben)* Lecker, das schmeckt.

Susi Mir wird schon schlecht, wenn ich die Salami rieche.

Aga Das tut mir aber leid.

Susi Mir tun die Tiere leid.

Aga Weil du selber 'n Schweinchen bist. Ja, bist du. Guck in den Spiegel. Jetzt heul schon. Das macht dich noch hässlicher. Du nervst mich tierisch. Und lass mich mit deinem Mitleid für Tiere in Ruhe. Geh nach Hause und stopf dich am Futtertrog mit Broccoli voll. Ich kann dich nicht leiden. Niemand kann dich leiden. *(sie wischt sich mit einem neuen Flyer die Hände ab)* Danke für den Service. Kann ich weiterempfehlen. – Aber wenn du beim Theaterspielen auftauchst, mach ich dich platt.

Ab. Susi steht erst wie zerstört da, wütet dann gegen ihr Plakat und zerreißt ihre Flyer, sammelt schließlich alles ein und schleicht davon.

Szene 5

Susis Zimmer.

Vater Wie war's?

Susi Geht so.

Vater Bist du deine Flyer losgeworden und hast du mit jemandem ins Gespräch kommen können?

Susi Das kann mal wohl sagen.

Vater Dann hast du ihn bestimmt überzeugen können.

Susi Total. Ich bin jetzt total überzeugt.

Vater Du? Das warst du schon vorher.

Susi Nein. Ich bin jetzt total überzeugt. Dass alles sinnlos ist, was ich mache.

Vater Sag das nicht, sag das nicht. Du darfst niemals aufgeben.

Susi Das musst du gerade sagen. Um Mama hast du auch nicht gekämpft.

Vater Ganz schön unfair, dass du damit kommst. Jetzt sag schon: Was ist passiert?

Susi Was soll denn passiert sein?

Vater Irgendwas muss schiefgelaufen sein. Mir kannst du alles erzählen. Ich bin dein Vater.

Susi Wenn ich jetzt lachen könnte, würde ich mich totlachen.

Vater So schlimm? Tut mir leid, dass ich nicht deine Mutter bin.

Susi Und mir tut es leid, dass du dich dafür immer entschuldigst.

Vater Tut mir leid. *(sie lachen)* Die Macke hast du wirklich von mir, tut mir leid. Hat dir einer was angetan?

Susi Bitte, Dad, lass mich jetzt einfach in Ruhe!

Vater Soll ich dir'n Kakao machen? Mit Schokostreuseln drauf.

Susi Dad!

Vater Ich geh ja schon. Aber wenn du meine Hilfe brauchst...

Susi Dad! *(Vater ab)* Würde ich es dir nicht sagen.

Szene 6

Schule. Frau Zippolt präsentiert Agatha, Marie und Alexander den Theaterraushang mit Susis durchgekrakeltem Namen.

Zippolt Habt ihr eine Ahnung, wer das gewesen sein könnte? Ich meine, wer so gehässig sein könnte, dass er diese Schmiererei veranstaltet hat?

Alex Warum sollten wir das gerade wissen?

Zippolt Immerhin ist merkwürdig, dass eure Namen nicht durchgestrichen wurden.

Marie Da liebt uns einer.

Aga Genau. Das isses.

Zippolt Und wer könnte das sein?

Aga Natürlich liebt jeder sich selbst am meisten.

Zippolt Könntest du ein bisschen hilfreicher sein, statt Allgemeinheiten von dir zu geben?

Aga Hilfreicher kann ich wirklich nicht sein, Frau Zippolt.

Zippolt Aber vielleicht wisst ihr, wer der Durchgestrichene ist. Marie, weißt du's?

Marie Marie, weißt du's? – Los, Marie, denk nach. – Marie, weißt du's oder weißt du's nicht? – Hat nicht Sokrates schon gesagt, dass er nur weiß, dass er nichts weiß?

Zippolt Hübsche Performance. Und was soll ich damit anfangen?

Aga Ach, wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß.

- Zippolt** (zu Alex) Willst du nicht auch noch ne kreative Einlage zum Besten geben, mit der ich nichts anfangen kann?
- Alex** Ich heiße Alex. Und halte mich aus allem raus. Keine Ahnung, wer das war. Ich jedenfalls nicht.
- Zippolt** Sehr erhellend, wirklich sehr erhellend. So kommen wir nicht weiter, ihr Spaßvögel. Ich fände es zu schade, wenn wir einen verschrecken, weil irgend so ein Kindskopf sich mit seinen Aggressionen austoben wollte.
- Alex** Susi hat mich mal gefragt, was ich davon halte, wenn sie mitmacht. Vielleicht hat sie sich eingetragen und selbst wieder rausgenommen.
- Zippolt** Kaum zu glauben, dass sie da noch einen Totenkopf hinschmiert.
- Alex** Sie ist so ein bisschen – ich weiß nicht, wie ich's ausdrücken soll. Seltsam? Sie kann irgendwie krass drauf sein.
- Marie** Der Täter schwankt wahrscheinlich zwischen Aggression und Depression.
- Aga** Niemals, niemals! Was soll das! Woher willst du das wissen! Willst du dich etwa als Psychodoktor aus der Klappe aufspielen?
- Marie** Hui, wer geht denn da ab wie ne Rakete! Ich mach ja nur Spaß.
- Zippolt** Nun regt euch ab. Ich werd schon noch rauskriegen, wer sich da eingetragen hatte. Jedenfalls freue ich mich auf unser Projekt. Und ich sehe, ihr seid kreativ drauf und habt Temperament. Ihr seid also genau die Richtigen.

Szene 7

Agatha und Marie stehen vor einer Pinnwand mit Aushängen.

- Aga** Alles nur Kinderkram. Warum schreibt einer nicht mal „Heißer Typ sucht noch heißere Braut“?
- Marie** Weil er keine Lust hat, sich zum Loser zu machen. Außerdem, hast du's nötig? Du musst doch nur tief in dein Schaufenster reingucken lassen, ganz unabsichtlich natürlich, und mit deinen Super-Möpsen wackeln und schon stehen die Typen Schlange.
- Aga** Idioten.
- Marie** Gib's zu, du magst sie.
- Aga** Ich geb gar nichts zu. Ich würde niemals was zugeben. Bin ich ein Opfer oder was?
- Marie** Hier, das ist was für dich: „Gebe Nachhilfe in Latein. Kostenlos. Treffpunkt Cafeteria.“
- Aga** Warum sollte ich da hingehen? Heiße Typen geben keine Latein-Nachhilfe.

- Marie** Heh, hör auf zu träumen. Wenn du die nächste Lateinarbeit wieder versiebst, bleibst du hängen.
- Aga** Stimmt.
- Marie** Jetzt hast du was zugegeben.
- Aga** Ich geb gar nichts zu. Aber du musst zugeben: ich kann großartig Latein. Die Lehrer sind bloß zu doof, das zu erkennen.
- Marie** Genau. Die Lehrer sollten auch Vokabeln für dich lernen. Und vor allem Grammatik.
- Aga** Verscheißern kann ich mich selber.
- Marie** Neeh, das kann nicht jeder. Is ne Kunst.
- Aga** Kunst kann ich. Hab ne Zwei gekriegt. Obwohl ich nichts abgegeben habe.
- Marie** Woran das wohl liegt?
- Aga** Was soll das heißen?
- Marie** Gehst du zu dem Latein-Date? Natürlich nur um zu gucken, wer das macht. Denn Latein kannst du ja. So perfekt, dass die Lehrer dir nur aus Neid Fünfen und Sechsen verpassen.
- Aga** Keiner versteht mich so wie du. Ich muss dahin. Wegen der Jungs. Oder was weiß ich. Guck mal, dahinten ist Susi. Mein Gott, sie sieht einfach scheiße aus. Ich kann nicht leiden, wie sie sich an alle ranschleimt. Besonders an die Lehrer. Entschuldigen Sie, Herr Wischnowski, dass ich Sie in Ihrer Pause störe. – Du störst doch nie, Susi, was hast du auf dem Herzen? – Ich hab da mal ne Frage, Herr Wischnowski – Mich kannst du alles fragen, Susi, nur Mut! – Ja, den kann ich brauchen, Herr Wischnowski. Stimmt es, dass der alte Goethe mit der Jahrzehnte jüngeren Bettina von Arnim, ich weiß nicht, wie ich das ausdrücken soll – Ich versteh dich schon, das ist eine sehr heikle Frage, die du da aufwirfst, aber ungemein produktiv, ich werde das morgen noch mal im Unterricht aufgreifen, weil: das ist für alle sehr wichtig. Sehr wichtig. Danke, Susi, für den wertvollen Hinweis. – Kotz, würg. – Achtung, sie kommt auf uns zu, was soll die Scheiße, was will sie von uns, wir tun so, als ob wir sie nicht sehen.
- Susi** Hi Aga, hi Marie. *(Agatha und Marie beschäftigen sich mit ihren Handys)* Oh, ihr seid beschäftigt. Tschuldigung. *(geht weiter, wenn sie weit genug entfernt ist)*
- Aga** Hast du das gehört? Sie entschuldigt sich.
- Marie** Sowas soll es geben. Habe ich gehört.
- Aga** Wie ich das hasse. Genau das. Die hält sich für was Besseres. Die verachtet mich als Schlampe.
- Marie** Woher willst du das wissen?
- Aga** Das kann ich riechen.

- Marie** Oh, das ist der Wahnsinn! Aga, du hast ne Hundenase! Hätte ich nicht gedacht. *(Aga würgt sie)* Kein Hund, kein Hund, ne Würgepython, lass mich leben. *(Marie befreit sich)* So schlimm ist Susi nicht. Sie ist nur ein bisschen zu brav, saubrav eben.
- Aga** Saubrav. Gefällt mir. Neeh, doch nicht. So harmlos ist die nicht. Das ist ne falsche Schlange.
- Marie** Krass. Schon wieder ne Schlange. Die Zwillingsschlange. Also ich finde sie eigentlich...
- Aga** Will ich nicht hören. Und nichts von dieser Zwillingsscheiße. Bist du nun auf meiner Seite oder nicht?
- Marie** Blöde Frage. Du weißt doch, dass du meine Lieblingsschlampe bist?
- Aga** Selber.
- Sie balgen sich spielerisch.*
- Marie** Jetzt mal im Ernst. Du weißt, dass du am Arsch bist, wenn du in Latein nicht besser wirst. Also, ich würde an deiner Stelle das mit der Lateinnachhilfe machen.
- Aga** Aber du kommst mit. Ich will nicht der Loser sein.
- Marie** Also ich soll sagen, dass ich die Nachhilfe will? Weil ich so doof bin?
- Aga** Schlaues Kind. Ich liebe dich. Keiner versteht mich so wie du.

Szene 8

Susi wartet nervös in der Cafeteria. Alex kommt herein. Zögernd.

- Alex** Hi Susi.
- Susi** Hi Alex.
- Alex** Wartest du auf wen?
- Susi** Verabredet bin ich nicht. Wenn du das meinst.
- Alex** Weißt du zufällig, wer die Latein-Nachhilfe gibt?
- Susi** Zufällig geb ich die Nachhilfe.
- Alex** Du?
- Susi** Ja. Dachte ich mir. War eigentlich so ne Idee von mir. Wenn ich jemandem helfen kann, ist doch eigentlich gut, oder? Überrascht?
- Alex** Schon. Nein, wenn ich's mir genauer überlege, es passt. Obwohl, ich weiß nicht...

- Susi** Meinst du, ich kann das nicht?
- Alex** Alles gut, alles gut. Du bist toll in Latein. Aber dass du die Initiative ergreifst...
- Susi** Und du willst ...
- Alex** Nur mal kurz gucken. Wer das so macht.
- Susi** Und? Enttäuscht?
- Alex** Nein, nein. Warum sollte ich. Hab mir ja nichts vorgestellt. Obwohl, man stellt sich immer was vor.
- Susi** Und was hast du dir vorgestellt? Tut mir leid, geht mich ja nichts an. Also, wenn ich dir bei Latein helfen soll, ist eigentlich egal, wann und wo, ich richte mich ganz nach dir. Deine Entscheidung. Ich versteh aber auch, wenn du lieber eine andere willst. Tschuldigung, oder einen anderen.
- Alex** Nein, das ist es nicht. Eigentlich weiß ich nicht, ob überhaupt. Ich bin einfach nur zu faul zum Lernen. Wenn ich's wollte, könnte ich's auch selber. Aber wahrscheinlich suche ich jemanden, der simsalabim sagt, und dann bin ich der Super-Latein-Crack.
- Susi** Nicht simsalabim. Wenn schon, dann sub-aqua-sub-aqua-sub-aqua. Ich werde dich in einen Frosch verwandeln, der Latein quakt.
- Alex** Lieber nicht.
- Susi** Ich würd's mir an deiner Stelle noch mal überlegen. Du kennst doch das Märchen mit dem Frosch, der – tut mir leid, vergiss es, ich spinn manchmal zu sehr rum.
- Alex** Welches Märchen? Keine Ahnung, was du meinst.
- Susi** Gut so. Vergiss es, vergiss es. Ich red nur Müll. Manchmal stell ich mir halt was vor. Aber vergiss es.
- Alex** Nein, nein, putz dich nicht runter, du kannst ziemlich gut Latein. Also wenn du nichts dagegen hast, dann könnten wir –
- Aga und Marie kommen in die Cafeteria.*
- Marie** Was macht ihr denn hier?
- Aga** Das ist'n Date. Sieht man doch.
- Susi** Das ist kein Date. Ich geb Lateinnachhilfe.
- Aga** Also'n Date. So macht man das. Geile Idee. Aber dass Alex das nötig hat. Ich bin ja auch noch da. Und Marie erst, ich sage dir nur eins: Marie. Die oder nie.
- Alex** Bist du auf Droge oder warum quatscht du so'n Blödsinn?
- Marie** Drogen? Aga ist immer krass drauf, die braucht keine Drogen. Hab ich recht, Aga? Hab ich recht, Agatha Meier?

- Aga** Ich hab immer recht. Aber wieso Latein, Susi, warum gibst du nicht kostenlose Tipps für Loser: Wie werde ich erfolgreich zum unbeliebtesten Loser der Schule? Nicht das Richtige? Dann schlage ich vor: Schnelles Abnehmen mit der Sieben-Jahre-Diät. Auch nicht? Waren ja nur gut gemeinte Vorschläge. Dann lassen wir mal die Turteltaubchen alleine. Viel Spaß noch. Beim Lateinlernen. Und sonst so. *(mit Marie ab)*
- Marie** Tut richtig weh, was für ne fiese Ratte du sein kannst.
- Aga** Ich kann mich noch steigern.
- Susi** Ne ganz schön peinliche Nummer. Was sie da gesagt hat – tut mir leid. War ja nur, weil ich Nachhilfe geben wollte.
- Alex** Hast du irgendeinen Streit mit der?
- Susi** Ich weiß nicht, warum sie auf mir rumhackt. Vielleicht, weil ich kein Fleisch esse.
- Alex** Das kann der doch egal sein.
- Susi** Eigentlich schon. – Wenn du immer noch – aber vielleicht ist das keine gute Idee mehr. Ich möchte nicht wissen, was jetzt über uns gequatscht wird.
- Alex** Da gibt es nichts zum Quatschen. *(sie schweigen)* Ich geh dann mal. Kannst ja mal anrufen.
- Susi** Kann ich.
- Alex** Also dann... *(ab)*
- Susi** Scheiße, Scheiße, Scheiße.

Szene 9

Susis Zimmer.

- Vater** Frau Zippolt hat mich angerufen. Sie wollte wissen, ob du dich für die Theater-AG eingetragen und dann wieder ausgestrichen hast. *(Susi schweigt)* Heh, ich rede mit dir. Du wolltest doch da mitmachen. Oder etwa nicht? Hattest du dich eingetragen oder nicht? Heh, Engelchen, was ist los? Ich gehör nicht zu den Bösen. Auch wenn ich nur dein Vater bin. Gib mir ne Chance. Und antworte mir. Bitte! *(er wirft sich auf den Boden, rauft sich die Haare vor Verzweiflung und fleht theatralisch immer wieder um Erhörung seiner Bitten. Wechselt dabei die Tonlagen: bittend, schmeichlerisch, drohend etc.)* Bitte, bitte, bitte, bitte!
- Susi** Dad! Lass es.
- Vater** Du meinst, ich sollte mit dieser Nummer nicht auf der Bühne auftreten?
- Susi** Dad, versuch einfach nicht, witzig zu sein.

Vater Aber ich bin's. Nicht? Also, was soll ich nun deiner Lehrerin sagen?

Susi Gar nichts.

Vater Du hast dich eingetragen und dann'n Rückzieher gemacht. Stimmt's? Jetzt stell dich nicht schon wieder tot.

Susi Ich bin's schon.

Vater Was soll denn der Blödsinn!

Susi Die hat meinen Namen durchgestrichen und einen Totenkopf daneben gemalt. Die will mich fertig machen. Mich tot sehen.

Vater Wer? Wer verdammt noch mal wer tut dir diesen Scheiß an? Wer? Ich mach dem die Hölle heiß. Darauf kannst du dich verlassen. Wer?

Susi Ich sag's nicht.

Vater Um Himmels willen! Warum denn nicht? Gibt's irgendeinen vernünftigen Grund, den Namen nicht rauszugeben?

Susi Ich sag's nicht.

Vater Wie soll ich dir helfen?

Susi Gar nicht.

Vater Du musst dich wehren.

Susi Soll ich Karate lernen? *(sie macht ein paar lächerliche Karatebewegungen, traktiert mit Karateschlägen ihr Stofftier, tut sich dabei weh)*

Vater Nicht schlecht. Geht doch. Ich werde deiner Lehrerin sagen, dass du dich nicht von der Liste gestrichen hast.

Susi Mach das bitte nicht.

Vater Ich mach das.

Susi Dann gehe ich nicht zu der Theater-AG.

Vater Aber wenn ich den Mund halte, gehst du?

Susi Versprichst du es? Dass du den Mund hältst.

Vater Ich verspreche es. Also gehst du?

Susi Ich überleg's mir.

Vater Was gibt es da zu überlegen? Mach es!

Szene 10

Susis Vater sucht Frau Zippolt, die wieder sehr unkonventionell gekleidet ist, in der Schule auf.

Vater Oh, Sie sind das!

Zippolt Stimmt mit mir irgendwas nicht?

Vater Ich dachte nur, Studienrätin für Darstellendes Spiel, das hört sich so, ich weiß nicht, irgendwie seriös an... Nicht dass Sie das nicht wären, aber –

Zippolt Is was falsch an mir?

Vater Nein, nein, alles ist am richtigen Fleck, ich meine, alles hat seine Ordnung, ich hatte sie mir nur nicht so – und dann auch noch so, was rede ich, is ja auch egal, entschuldigen Sie, ich bin ein bisschen durcheinander...

Zippolt Und jetzt sind Sie enttäuscht? Mich zu sehen.

Vater Im Gegenteil.

Zippolt Im Gegenteil? Was könnte das sein?

Vater Wie gesagt, was ich eigentlich sagen wollte: Ich bin der Vater von Susi.

Zippolt Das sagten Sie schon.

Vater Ich kann es nicht oft genug sagen. Was ich eigentlich sagen wollte: Ich dürfte nicht hier sein. Weil ich meiner Tochter versprochen hatte, Sie nicht zu kontaktieren.

Zippolt Und jetzt sind Sie hier. Ist ein Versprechen nichts mehr wert?

Vater Doch, doch, doch, doch. Jedenfalls möchte ich Sie bitten, mit Susi nicht über unser Gespräch zu reden. Ich war nie hier und Sie kennen mich gar nicht.

Zippolt Ich soll also lügen.

Vater Nein. Nur die Wahrheit für sich behalten.

Zippolt Mit der Wahrheit scheinen Sie es nicht so genau zu nehmen.

Vater Wahrheit oder nicht. Es geht um meine Tochter. Und ich weiß von ihr: Sie hatte sich für die Theater-AG eingetragen, aber irgendeiner hat sie ausgestrichen. Sodass man nicht mal mehr ihren Namen lesen konnte.

Zippolt Genau das hatte ich mir gedacht, dass Susi auf der Liste stand.

Vater Falls sie nicht zur AG kommt, sprechen Sie sie bitte an.

Zippolt Hätte ich sowieso gemacht.

- Vater** Was soll denn aufgeführt werden?
- Zippolt** Wir werden Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ aufführen. Allerdings sehr frei interpretiert. Die Gruppe macht daraus, was sie will.
- Vater** „Die Verwandlung“? Geht es da nicht um einen jungen Mann, der eines Morgens erwacht und in ein Ungeziefer verwandelt ist?
- Zippolt** Wahnsinn! Sie kennen die Geschichte. Sie ist alptraumhaft gut. Wie die Familie sich immer mehr vom Bruder und Sohn entfernt, ihn nur noch ekelig findet, ihn loswerden will und am liebsten gleich Party machen will, als er endlich tot ist.
- Vater** Susi spielt auf keinen Fall das Ungeziefer. Auf keinen Fall.
- Zippolt** Es ist eine Rolle. Eine Rolle. Mehr nicht.
- Vater** Es ist keine Rolle für meine Tochter.
- Zippolt** Und wenn sie die Rolle spielen will?
- Vater** Sagen Sie nein. Ich bitte Sie darum, hören Sie, ich bitte Sie darum.
- Zippolt** Lassen Sie das doch Ihre Tochter entscheiden.
- Vater** Nein. Sie spielt diese Rolle nicht. Ich weiß, was für meine Tochter gut ist. Und was Gift für sie ist.
- Zippolt** Warum spielen Sie nicht an Stelle Ihrer Tochter? Warum wollen Sie nicht gleich Ihre Tochter sein?
- Vater** Versprechen Sie mir, dass meine Tochter nicht das Ungeziefer spielt.
- Zippolt** *(schüttelt sich vor Lachen)* Sie, Sie fordern mich zu einem Versprechen auf? Einem Versprechen? Nach dem Motto: Heiliges Versprechen, ich bete dich an. Um mit Vergnügen auf dir rumzutampeln. Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Komödientalent.
- Vater** Dann bitte ich Sie. Oder wollen Sie verantworten, für das Unglück meiner Tochter verantwortlich zu sein?
- Zippolt** Jetzt hab ich's: Der wahre Bösewicht bin ich. Weil verantwortungslos.
- Vater** Jetzt drehen Sie mir nicht das Wort im Mund herum.
- Zippolt** Wenn's Spaß macht.
- Vater** So gefallen Sie mir.
- Zippolt** Schon wieder?
- Vater** Übernehmen Sie die volle Verantwortung, wenn ich mich in Sie verliebe?
- Zippolt** Wird das nun eine Komödie oder Tragödie?

Vater Kommando zurück. Ich habe gar nichts gesagt, ich war gar nicht hier. (*fluchtartig ab*)

Szene 11

Schule.

Marie Auf wen warten wir noch?

Aga Mehr werden wir nicht.

Alex Vielleicht wartet Frau Zippolt auf den, der durchgestrichen wurde.

Aga Oder sich durchgestrichen hat. Weil sie weiß, dass sie scheiße spielt.

Alex Sie?

Marie Könnte auch sein, dass andere ihm das eingeredet haben.

Aga Nein, sie spielt scheiße. Und damit basta.

Alex Woher willst du das wissen? Weißt du, wer es ist?

Aga Woher soll ich das wissen?

Alex Weil du redest wie Zwerg-Allwissend.

Aga Willst du mich anmachen?

Marie Reg dich nicht auf, Aga.

Aga Über so'n Spast kann ich mich gar nicht aufregen.

Marie Aga!

Zippolt Es reicht, Leute. So viel Aggressivität vertrag ich einfach nicht. Und das Wort Spast möchte ich nie wieder hören. Und diejenige, die es verwendet hat, sollte einmal darüber nachdenken, wie eingeschränkt ihr Mitgefühl ist.

Aga Was soll denn das heißen, Frau Zippolt?

Zippolt Was es heißen soll? Stell dich nicht dumm. Wir warten noch zwei Minuten.

Aga Glauben Sie mir, es kommt niemand mehr. Ich weiß es.

Marie Genau. Aga weiß alles.

Zippolt Na gut. Du weißt ja, dass Gregor Samsa eines Morgens aufwacht und in ein Ungeziefer verwandelt ist. Wie erklärst du die Verwandlung?

- Aga** Jemand will ihn bestrafen. Und verwandelt ihn.
- Zippolt** Alex, was denkst du?
- Alex** Gregor hat die Nase voll, immer nur zu arbeiten.
- Marie** Genau, das denke ich auch. Er verwandelt sich freiwillig. Weil ihn die Familie immer nur ausgenutzt hat. Wenn er ein Ungeziefer ist, geht das nicht mehr.
- Zippolt** Nicht schlecht.
- Aga** Ich?
- Alex** Du?
- Marie** Er.
- Aga** *(gespielt entrüstet zu Marie)* Sie Verräter, Sie.
- Marie** Es. Es musste mal gesagt werden.
- Alex** Danke, Marie.
- Zippolt** Mir gefällt euer Spielwitz.
- Aga** Es ist alles todernst.
- Zippolt** Das will ich nicht hoffen. Tödlicher Ernst ist ungesund.
- Marie** Weil er dick macht.
- Zippolt** Nein. Er macht keine Lust aufs Leben. So, wir warten jetzt nicht länger, fangen aber heute noch nicht an. Ich gebe euch eine Aufgabe für das nächste Mal. Ihr sucht euch eine Figur aus der Verwandlung aus und improvisiert einen Monolog. Nehmt euch alle Freiheiten, die ihr braucht, um den Monolog mit Leben zu füllen. Ihr könnt euch weit von der Textvorlage entfernen und euer eigenes Ding draus machen. Hauptsache, ihr zeigt eure Verwandlungslust. Noch Fragen?
- Marie** Wir brauchen mehr als drei Rollen. Wie soll das mit so wenigen Leuten funktionieren?
- Zippolt** Vielleicht kommt ja noch jemand. Und wenn nicht, übernimmt einer von euch Doppelrollen oder ich springe ein.
- Aga** Sie? Ist das eine Drohung?
- Zippolt** *(lacht)* Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit euch. Wir lassen uns alle überraschen.

Szene 12

Susis Zuhause.

- Vater** Die Zippolt hat mich angerufen. Warum du nicht zur Theater-AG gekommen bist. Kann es sein, dass du heute überhaupt nicht in der Schule warst? Susi, ich rede mit dir! Warum redest du nicht mit mir? Ist doch ganz einfach: Mund aufmachen und sprechen, das geht wie von selbst. Probier es mal aus. Oh, mir fällt ein, warum du nicht sprichst. Es sind zu viele Worte in dir. Du kannst dich nicht entscheiden, welche zuerst rausmüssen, weil sie unerträglich laut und zornig und empört und verletzt sind. Ich stelle mir das als große Qual für dich vor: Die vielen Wörter, die rauswollen und nicht rauskönnen, weil du sie festhältst. Du hältst sie fest, gefangen. Das muss ganz schön eng in dir werden. Es werden ja immer mehr Sätze, Sätze, die vor Wut und Enttäuschung brüllen, die du gar nicht alle in dich reinfressen kannst. Und wie du dich danach sehnst, alles loszuwerden, es mit anderen zu teilen. Stell dir vor, wie unendlich es dich erleichtern könnte, den ganzen Mist rauszulassen, wie jedes Wort dich immer leichter macht –
- Susi** Du hältst mich also auch für zu fett.
- Vater** Halleluja, dir hat's nicht die Sprache verschlagen. Komm erst mal was essen, da redet es sich leichter.
- Susi** Ich esse heute nicht.
- Vater** Du musst was essen.
- Susi** Nein.
- Vater** Was ist denn los, mein Engelchen?
- Susi** Es ist alles bestens. Ich bin zu fett, alle hassen mich, egal, was ich mache, um beliebt zu werden, es ist alles Müll, lachhaft und sinnlos. Ich bin die hässliche Loserin. Ein Nichts.
- Vater** Ein Nichts? Also weniger als deine süße Nasenspitze? Oder dein Ohrläppchen?
- Susi** Dad!
- Vater** Ich finde dein Nichts ungemein hübsch, intelligent, liebenswert und...
- Susi** Stopp! Das sagst du, weil du mein Vater bist.
- Vater** Ist das nichts? Nenne mir einen, der dich hasst.
- Susi** Nein.
- Vater** Aber warum denn nicht?
- Susi** Bin ich eine Petze? Und es würde alles nur noch schlimmer machen.
- Vater** Noch schlimmer? Du weißt, dass ich dir helfen will.
- Susi** Dad, lass mich einfach in Ruhe. Das hilft mir.

- Vater** Ich möchte dir gern glauben. Und glaub's nicht. Ich bringe dir was zu essen. Um dein Nichts aufzumuntern. Hast du eine Ahnung, Engelchen, was ich dafür gäbe, so ein junges Nichts zu sein?
- Susi** Ich bin kein Engelchen und will es auch nicht sein. Und hör mit dem verdammten Nichts auf.
- Vater** Gern. Wenn du dein Nichts morgen wieder zur Schule bewegst. Du gehst doch zur Schule, oder?

Szene 13

Schule.

- Aga** Ich spiele Gregors Schwester.
- Zippolt** Warum hast du dir diese Rolle ausgesucht?
- Aga** Ich mach ihn fertig, versetze ihm den Todesstoß.
- Zippolt** Na bitte. Alex?
- Alex** Ich spiele den Vater.
- Zippolt** Was reizt dich an der Rolle?
- Alex** Wie der Vater den Sohn jahrelang ausgetrickst hat. Es macht mich ganz verrückt, dass der Sohn sich das gefallen lässt.
- Zippolt** Marie?
- Marie** Ich bin die Mutter. Ich streite mich nicht so gern.
- Zippolt** *(zu Susi)* Du kanntest die Aufgabe ja nicht. Würdest du die Hauptrolle übernehmen? Den Gregor spielen, seine Verwandlung?
- Susi** Lieber nicht.
- Zippolt** Aber es ist die Hauptrolle. Du kriegst am meisten Applaus.
- Susi** Ich doch nicht.
- Zippolt** Aber ohne diese Rolle funktioniert das Stück nicht. Also wie wär's?
- Susi** Lieber nicht.
- Zippolt** Warum nicht?
- Susi** Ich möchte nicht.

Aga Sie hat die Hosen voll.

Alex Kannst du Susi mal in Ruhe lassen?

Marie Finde ich auch.

Aga Wollt ihr mich mobben? Frau Zippolt, (*weinerlich-theatralisch*) alle mobben mich. (*gestelzt*) Wir können das in unseren Reihen nicht dulden und müssen das im Stuhlkreis aufarbeiten und das Konfliktentschärfungsteam alarmieren.

Zippolt Du spinnst.

Aga Wollen Sie mich beleidigen?

Zippolt Nie käme ich auf diese Idee. Ich wundere mich, dass du die Hauptrolle nicht spielen willst. Sonst spielst du sie für dein Leben gern. Oder täusche ich mich?

Aga Sie täuschen sich. Ich bin ein bescheidenes, zurückhaltendes, sensibles Mädchen. (*alle lachen*)

Zippolt Dann kannst du in der Hauptrolle zum Star werden.

Aga Niemals werde ich einen Loser spielen. Niemals.

Zippolt Er ist ein Opfer.

Aga Noch schlimmer. (*ironisch*) Oh, du Opfer du, na, wie geht's unserm Opfer, das arme Opfer. Wo tut es uns denn weh? Wer hat dir denn wieder was Böses getan? – Neeh! Ich bin lieber Täterin. Täterettä!

Marie Krass. Aber wer ist schon gern Opfer.

Alex Stimmt. Aber deswegen musst du nicht Täterin werden.

Aga Du hast keine Ahnung.

Zippolt So kommen wir nicht weiter. Also heute übernehme ich mal den Gregor, aber beim nächsten Mal muss jemand anderes den spielen. Ich springe höchstens für Nebenrollen ein. Susi, willst du Gregors Chef machen? Oder die Angestellte, die den toten Gregor entdeckt und entsorgt?

Susi Lieber Gregors Chef.

Aga Langweilig.

- Zippolt** Halt dich zurück, Aga. Sonst mach ich dich zur ewig liebenswürdigen und immer charmanten Schnecke. Und jetzt kein Gerede mehr, sondern Action. *(sie legt sich auf das Lehrerpult, kippt ihre Aktentasche aus und zieht sie sich über den Kopf)* Ich fange an und Gregors Schwester setzt dann ein. – Ich will nicht aufstehen. Warum sollte ich auch aufstehen. Alle erwarten es. Der Vater, die Mutter. Die Schwester. Ich soll zur Arbeit gehen. Jeden Tag. Die dämlichen Gesichter der Kollegen sehen, die unendlich gelangweilten der Schüler. Am schlimmsten ist es, Zensuren geben zu müssen. Die Schüler in Zensuren zu verwandeln. Du bist jetzt eine Mathe Fünf, und du eine runde fette Sechs. Und du bist gerade noch so eine Zwei. Mit viel gutem Willen. Neeh, ich mach nicht mehr mit.
- Aga** Gregor, was ist los? Du musst zur Arbeit. Deine Schüler langweilen. Die brauchen das.
- Zippolt** Ich fühl mich nicht wohl.
- Aga** Hör auf zu heulen und mach deinen Job.
- Zippolt** Ich will nicht.
- Aga** Du willst, was die Familie will. Stimmt's, Mama?
- Maria** Wir wollen alle, dass es dir gutgeht. Aber jetzt musst du zur Arbeit.
- Zippolt** Mir geht es nicht gut, Mama.
- Maria** Das ist nicht Gregor. Gregor geht es immer gut. Gregor geht immer zur Arbeit. Das kann er uns nicht antun, einfach faul rumzuliegen. Wer soll uns ernähren, wenn er nicht arbeitet. Du willst uns doch keinen Ärger machen? Sonst bist du immer so brav.
- Alex** Das ist nicht Faulheit, das ist Boshaftigkeit. Die er vor uns bis jetzt verborgen hat. Eigentlich war er immer verschlagen, hinterlistig, ein Lügner und Täuscher. Jetzt kommt seine ganze Schlechtigkeit heraus. Los, Gregor, steh auf oder muss dich dein alter Vater mit Gewalt zur Arbeit treiben?
- Zippolt** Habt Erbarmen, habt Mitleid mit mir, ich werde doch einmal krank sein dürfen.
- Maria** Gregor, dein Chef ist da. Gregor, was soll ich ihm sagen?
- Zippolt brabbelt Unverständliches in die Aktentasche.*
- Maria** *(zu Susi)* Ich kann ihn nicht verstehen. Er wird krank sein, Schmerzen haben.
- Susi** Das habe ich mir gedacht. Dass er auf krank macht. Aber er wird nicht fürs Jammern bezahlt. Schwäche zeigen ist verboten. Wo kämen wir da hin.
- Maria** Vielleicht ist er nur unendlich traurig. Und sieht in seinem Leben keinen Sinn.
- Susi** Oh, wenn er depressiv ist, sollte er erst einmal kräftig frühstücken. Und dann zur Arbeit gehen. Das ist die beste Medizin.
- Aga** Frühstücken, Frühstücken! Wo gibt's denn sowas! Einen Tritt in den Arsch, das braucht der Faulpelz.

Maria Wie kannst du so von unserem Gregor reden?

Aga Das ist nicht unser Gregor. Das ist nicht mein Bruder.

Alex Ja, das ist nicht unser Sohn.

Maria Aber, ich verstehe nicht...

Alex Kein Aber. Und wenn, dann ist es dein Sohn.

Maria Aber...

Alex Ein Weichei. Wie soll das mein Sohn sein? (*Zippolt greift ihn an*) Seht ihr, seht ihr, das ist ein wildes Tier. Wir müssen es einsperren.

Susi Das geht nicht. Gregor muss zur Arbeit. Weil es seine Pflicht ist. Die Schüler haben ein Recht darauf, von ihm gefressen zu werden.

Aga Susi, du spielst Scheiße. Gregors Chef würde das nie im Leben sagen.

Alex Ich fand's genial.

Aga Ja, du. Weil du mit ihr –

Zippolt Stopp. Wir kritisieren uns nicht. Das zerstört alle Kreativität. Wir loben uns. Los, Aga, was hat Susi toll gemacht?

Aga Was, ja was, oh, ich hab's, sie hat ziemlich wenig gesagt.

Zippolt Du meinst, sie hat alles kurz und knackig auf den Punkt gebracht. Kein Wort zu viel. Das meinst du doch? Oder etwa nicht.

Aga So ungefähr. Nur anders ausgedrückt.

Zippolt Break.

ENDE DER LESEPROBE

Hat Ihnen das Theaterstück gefallen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Sie haben selbst ein Theaterstück in der Schublade, das es wert ist, auch von anderen Theatergruppen aufgeführt zu werden?

Kontaktieren Sie uns:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns über Ihr Lob, Ihre Kritik und Ihre Anregungen. Und natürlich über neue, unterhaltsame Theaterstücke!

theaterboerse.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen Ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte Ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Amateur- und Laientheater online passiert

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

theaterbörse GmbH

Nussbergstraße 17 a

D-38102 Braunschweig

Registergericht: Amtsgericht Braunschweig

HRB NZS NR.: 203657

Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller

theaterbörse GmbH

www.theaterboerse.de **26**